

Optimierung des Rechnungseingang

Scannen, OCR-Erkennung, EDI, EBPP und BPO

Die Bearbeitung von Eingangrechnungen gehört zu den traditionellen Bereichen der Finanzbuchhaltung. Kreditoren dokumentieren ihre Leistungen und versenden diese. Keine Buchung ohne Beleg, womit in der Vergangenheit immer der Papierbeleg gemeint war.

Scannen

Längere gesetzliche Aufbewahrungsfristen und der Wunsch nach besseren Zugriffsmöglichkeiten auf archivierte Belege haben die Mikrofilmtechnik verdrängt. Heutzutage speichern Unternehmen ein gescanntes, optisches Abbild des Originalbelegs. Wurde dieser Scanvorgang bis vor kurzem recht »spät« im gesamten Prozess durchgeführt, so befindet er sich bereits heute bei vielen Unternehmen am Anfang der Prozesskette wieder.

Der Vorteil liegt in der zusätzlichen Transparenz und dem Geschwindigkeitszuwachs der Bearbeitung, so dass Skontoerträge durch rechtzeitige Bearbeitung und Bezahlung nicht mehr verloren gehen. Die Umstellung setzt einen zentralen Posteingang für Eingangrechnungen voraus. Einmal gescannt finden diese Rechnungen dann als optisches Dokument per Workflow ihren Weg durch das Unternehmen.

OCR - Erkennung

Mit der Implementierung eines zentralen Posteingangs und frühem Scannen ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einem optimierten Prozess die optische Erkennung und Interpretation von Papierrechnungen. Mit der Leistungsfähigkeit eines heutigen PCs ermöglicht Optical Character Recognition (OCR) eine Vorschlagskontierung. Vorausgesetzt das System findet zu der Rechnung eine passende Bestellung und es sind keine PreisoderMengenabweichungen vorhanden, dann kann der Beleg automatisch gebucht werden.

EDI

Bei einem hohen Rechnungsvolumen hat sich die Übertragung der Rechnungsdaten mit EDI (Electronic Data Interchange) inklusive späterem Ausdruck der Sammelrechnung als R/3-Prozess etabliert. Hier handelt es sich um 1:1-Verbindungen von Kunden und Lieferanten. In bestimmten Branchen wie z.B. der Automobilindustrie ist dieses Verfahren bereits stark verbreitet.

Der anhaltende Kostendruck in den Unternehmen hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass alle Bereiche nach Optimierungsmöglichkeiten durchleuchtet werden. Der Bereich Rechnungseingangsbearbeitung ist davon nicht ausgeschlossen. Manuelle Bearbeitungsschritte in der Erfassung von Papierrechnungen, beim Scannen und der Prüfung sind ein Kostenfaktor, der je nach Studie und Prozessumfang mit ca. 10 € pro Rechnung zu kalkulieren ist. Lediglich der Verzicht auf Papier und eine stärkere Prüfung im Vorfeld über Bestellanfragen/Bestellungen kann dabei helfen, diese Prozesskosten zu reduzieren. Konsequenterweise bedeutet das, keine Rechnung ohne Bestellbezug und keine Rechnung mehr in Papierform.

Die elektronische Rechnung – das Konsolidatorprinzip

Im Unterschied zu EDI beruht das Konsolidatorprinzip auf einem Verbindungsnetzwerk zwischen Sender und Empfänger. Teilnehmer müssen nur einmalig an das Netz angebunden werden und teilen sich die Betriebskosten. Während viele Unternehmen ihre Top-10-Lieferanten bereits durch EDI angebunden haben, geht es hier um die Masse der verbleibenden Lieferanten, die auch den Löwenanteil des Papiervolumens ausmachen (i.d.R. liegt ihr Anteil bei mehr als 80%). Kleinen Lieferanten wird ein Webportal zur Eingabe der Rechnungsdaten angeboten, mittlere Lieferanten versenden strukturierte Dateien, und große Lieferanten erhalten eine direkte ERP-Anbindung.

BPO

Die zentrale Rolle eines Dienstleisters bringt nicht nur Skaleneffekte mit sich, sondern auch die langfristige Gelegenheit, komplette Teile der Rechnungsbearbeitung als Business Process Outsourcing (BPO) zu betreiben. Betriebswirtschaftlich betrachtet, tauscht man fixe Kosten, d.h. für Personen der Rechnungseingangsbearbeitung, gegen variable Kosten je Rechnung. In einigen IT-Geschäftsmodellen wird hier von on Demand gesprochen.

EBPP

Beim Konsolidatorprinzip sorgt ein zentraler Dienstleister für den Transport der elektronischen Rechnung vom Versender zum Empfänger. Dieses ist gut vergleichbar mit dem heutigen Transport von Briefen. Über die zentrale Plattform werden den beteiligten Parteien zusätzlich die Rechnungen

inklusive Status und Bezahlfunktionalität angeboten. Deshalb hat sich hier auch der Begriff Electronic Bill Presentment & Payment (EBPP) etabliert. Unterschiedliche Datenformate können einer Weiterverarbeitung und damit Kostensenkung im Weg stehen. Deshalb wird im Vorfeld mit den Sendern und Empfängern über ein jeweils festgelegtes Datenformat gesprochen. Der Konsolidator übernimmt anschließend die Funktion der Datenprüfung und Konvertierung. An dieser Stelle wird nicht angestrebt, ein universelles Superformat mit allen Branchenspezifika abzubilden. Hier hat man aus zwanzig Jahren EDI-Erfahrung gelernt. Eine zu starke Ausrichtung an einzelnen Branchen führt z.B. zu einer spezialisierten 1:1-Kommunikation von Sender und Empfänger. Da ein Netzwerkeffekt angestrebt ist, liegt es im Interesse des zentralen Konsolidators, das Rechnungsformat möglichst allgemein und wieder verwertbar zu halten. Alphabetische Übersicht der wichtigsten Anbieter:

Anbieter	OCR	EDI	Signatur	Konsolidator	BPO
AuthentiDate		X	X		X
D-Trust		X	X	X	X
Deutsche Post DSO	X	X	X	X	X
First Businesspost		X	X	X	X
GISA	X	X	X		X
OB10		X	X	X	X
ReadSoft	X	X			
Seeburger	X	X	X		X
SER Solutions	X	X	X		X
SIACON	X	X	X	X	X
TietoEnator	X	X	X	X	X